©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

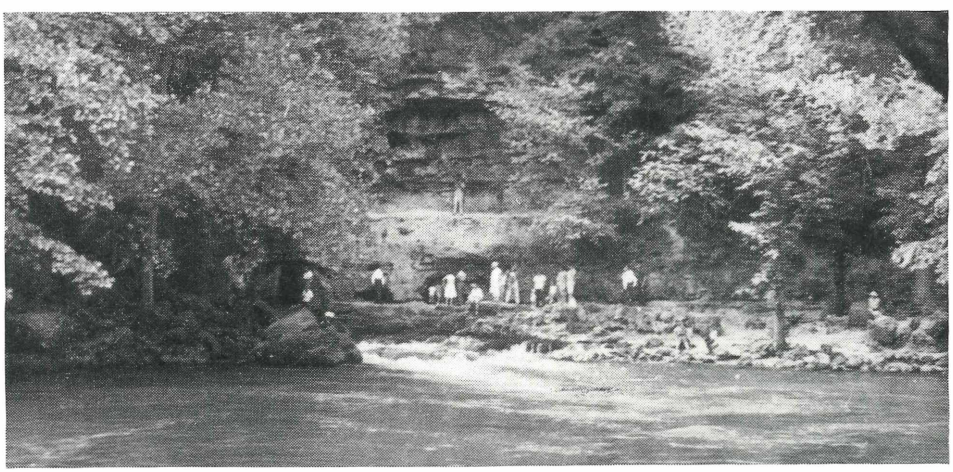
Titelbild: „Big Spring River"
(= Fluß der Großen Quelle) im Staate Missouri

einige hundert Meter unterhalb seines Ursprungs

Geologisch sehr alte Kalkgesteine bilden in einigen Staaten der USA (z. B. Missouri und Kentucky) flache Hügel und niedere, aber oft schroffe Felswände und Klippen. Die fast horizontal geschichteten Kalksteine gehören dem Erdaltertum an (Carbon und Devon; Alter 3—400 Millionen Jahre.) Sie sind, wie alle Kalkgesteine, auch dem l ö s e n d e n Angriff des Wassers zugänglich. In beiden Staaten sind Teile dieser Kalkschichten weggelöst und es finden sich so (wie auch in Europa in verkarsteten Gebieten) zahlreiche größere und kleinere Löcher (Dolinen) Spalten und Höhlen. Große Teile des in solchen Gebieten fallenden Regens werden direkt diesen Hohlräumen zugeführt und kommen als mehr oder minder mächtige Quellen (Karstquellen) zutage. Die größte in den USA ist die „Big Spring" (= Große Quelle). Sie schüttet zwischen rund 600.000 und über 3 Millionen Kubikmeter Wasser pro Tag, bzw. zwischen etwa 7 und 40 Kubikmeter pro Sekunde. Auf die angegebene geringste Schüttung — immerhin noch 7000 Liter pro Sekunde — ging die Quelle in einem Jahr extremer Trockenheit zurück, in welchem es über 6 Monate nicht regnete, in welchem die Ernte verdorrte, Wälder zugrunde gingen und fast alle Flüsse austrockneten. Aus dieser Beobachtung folgt, daß sich an die Quelle gewaltige unterirdische Speicher anschließen müssen.

Ein Bild der Quelle selbst und ihrer Umgebung finden Sie untenstehend. Das Titelbild, der von der Quelle gebildete Fluß, ist etwa 300 m unterhalb des Quellaustrittes aufgenommen. Am Tag der Aufnahme (29. 8. 1962) schätzte ich seine Wasserführung (und damit die Schüttung der Quelle) auf 15—20 m³/sec. Die mittlere Jahrestemperatur des Quellwassers beträgt 15 Grad. Ihre Abweichung nach oben (im Sommer) und nach unten (im Winter) sind minimal und betragen nur (nach jeder Seite hin) 0.5 Grad. —

Das Titelbild gibt nicht nur einen Eindruck von der Größe des Quell-Flusses, sondern darüber hinaus auch vom Aspekt fast aller amerikanischen Flüsse. Die Flußlandschaften sehen (im Gegensatz zu den unseren) ebenso wie das „flache" Land, noch ganz ursprünglich aus. (Und sind es auch weitgehend.) Der Wald tritt fast immer bis unmittelbar an die Flußufer heran, die Zweige hängen über und man kann auch kleineren Flüssen auf vielen Meilen langen „naturbelassenen" Strecken folgen. *Dr. E.*



Die Große Quelle selbst — Foto: Dr. W. Einsele

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: Titelbild: "Big Spring River" (= Fluß der Großen Quelle) im Staate Missouri 96